

Ehemalige Interessenvertretung gründet Deutsche Gewerkschaft für Feuerwehrleute

Am 15.12.2009 erschien in der Rathauszeitung ein Artikel der Fraktion DIE LINKE, der mit der Überschrift „Weiterer Gesprächsbedarf“ versehen war (siehe weiter unten). Zusammen mit meinem Genossen Karl-Georg Schroll hatte ich die Vertreter der Trierer Interessenvertretung der Feuerwehrleute zu einem Informationsgespräch in unser Fraktionszimmer im Rathaus geladen. Mit von der Partie war damals auch der Sprecher der nordrheinwestfälischen Interessenvertretung, die intern zum damaligen Zeitpunkt schon besser organisiert war, aber immer noch keine Anerkennung als Gewerkschaft errungen hatte. Unser offenes Gespräch über die Belange der Trierer Feuerwehr sowie vor allem der anschließende Artikel in der Rathauszeitung schlugen damals in Trier große Wellen. Die Feuerwehr in Trier hängt intern Listen auf, mit denen sich die Feuerwehrleute sowohl von den Vorderrungen der Interessenvertretung als auch von der Zusammenarbeit mit der Fraktion DIE LINKE distanzieren sollten. In einem Gespräch bei einer Jubiläumsfeier der Kürenzer Freiwilligen Feuerwehr zum Amtsantritt des zuständigen Dezernenten Herrn Egger verwahrte ich mich bei den entsprechenden Vorgesetzten explizit gegen dieses Vorgehen mit der Bitte, zukünftig dagegen vorzugehen und solche Diskriminierungen auf der Wache zu unterlassen.

Mittlerweile hat sich die damalige „Interessenvertretung“ zu einer offiziellen „Gewerkschaft“ der Feuerwehrleute am 01. Mai 2011 zusammengefunden mit dem Ziel, bundesweit Vertretungen zu gründen und eigenständig gegenüber den Arbeitgebern – in vielen Fällen also gegenüber der Stadt – für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Zu diesem entscheidenden Schritt, der die ehemalige ‚Interessenvertretung‘ auf ein ganz anderes Verhandlungsniveau mit dem offiziellem Status als anerkannte Gewerkschaft hebt, möchte ich an dieser Stelle vor allem den Trierer Initiatoren gratulieren und Ihnen für ihre schwierige Arbeit im Einsatz für die Kollegen/innen einen langen Atem wünschen. Ich bin der Überzeugung, dass sich viele Kollegen/innen der Feuerwehr auch in Trier dieser Gewerkschaft anschließen werden, um mit einer Stimme sprechen und auftreten zu können. Themen gibt es wohl genug, beginnend bei den Auswahlkriterien zu Beförderungen über Nichtdiskriminierungen von gewerkschaftlich Engagierten bis hin zum Sinn und Zweck eines eigenen Ausbildungszentrums in Trier Ehrang (neben dem in Koblenz), Arbeitszeiten, Schichten sowie Lohn- und Gehaltsforderungen, etc. – Das Gespräch geht weiter ...

Johannes Verbeek

Trier, den 07.08.11